

Em 432

10

Senec- und Sanct-*S*tahl,

Welches
Bey dem Grabe
Des Weyland

MAGNIFICI

Hochwürdigen in Gott andächtigen u. gottselig-
hochgelahrten Herrn/

S E N E C

Hoh. Adam

Krebsens,

Fürstl. Sachsen-Meiningis. hochverordneten/
auch hoch meritirten General-Superintendentens/
Ober-Hof-Predigers, Beicht-Vaters und hochan-
sehnlichen Consistorial-Adressoris,

Als Der selbe

Den 11ten Julii des 1726ten Jahres hochselig verschieden/

Und darauf den 16ten ejusdem

In hoch-ansehnl. und Volckreicher Versammlung/
Zu Bezeugung Christ-schuldigster Compassion,
In aller Egebendheit

Gegen das hoch-betrübte Krebsische Haus/

errichtet

Johann Georg Fulda/

Pastor & Superint. zu Wasungen.

Schmalalden/ druckts Johann Andreas Sebes/ privilegirter Buchdrucker.

AK



Es theurer Gottes Mann/ in Deiner Ewigkeit!
Will schon des Himmels Schluß mir ferner nicht ver-
gönnen,
Daß Deiner hohen Gunst, so mich bisher erfreut,
Ich ferner in der Welt genießen werde können.
Soll sich doch Dein Verdienst mir ins Gedächtniß
schreiben:
Und so wirst Du bey mir im Tod auch lebend bleiben.



Dein Fall rühret meinen Geist! wer hätte dieß gedacht?
Daß ich bey Deiner Leich ein Grab-Lied solte singen?
Und was bey Deinem Fall den größten Schmerzen macht,
Ist, daß ganz unerbeyhofft, wir Dich zu Grabe bringen.
Dein Herzog gieng voran. Du folgst in wenig Zei-
ten:
So stürmt des Todes Macht auf Dich zu allen Seiten.

† † †
O harter Herzens-Stoß! O Herz-durchschneidend Weh!
So seuffz ich mit der Schaar der hochgeschätzten Deinen.
Ich zeuge, wie Dein Tod mir tiefz zu Herzen geh,
Und muß aus Liebe Dich, der mich geliebt, beweinen.
Der Unmuth meiner Brust läßt aus den Augen lesen,
Daß Du Elias mir zu jederzeit gewesen.

† † †
So bald des Höchsten Hand mich hatte hingestellt,
Wo sich Dein Bischoffs-Stab in Lehr und Eysen rührte;
Wo durch die Gottes-Sprach, im edlen Zions-Feld,
Ein hohes Fürsten-Haus Dein Seelen-Wachen
spürte,
War unser beyder Herz verstrickt mit Liebes-Banden;
Daß wir in einem Sinn vor unsrer Heerd gestanden,

† † †
Wie hat Dein weiser Rath mich oftmal erquickt?
Dein Schatten, theures Haupt / hat mehrmals mich be-
deckt,
Wenn Sturm und Ungemach beynah mich erstickt,
Hat Deines Balsams Ruch mich wieder aufgeweckt.
Dafür will ich noch jest, ob Du schon in den Schran-
cken
Des Todes bist versenck; hiermit von Herzen danken.

† † †
Stirbt schon Dein Erden-Leib, so lebt dennoch der Geist,
Die Sterne fallen nicht, die uns zu sincken scheinen:
Ob schon des Todes Macht Dich in die Grufft hinreißt,
Entweicht doch nur der Geist den sterblichen Gebeinen.

Dein

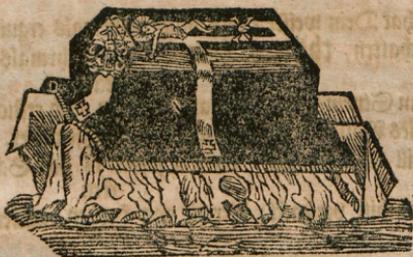
Dein edler Lebens-Stern finckt in des Todes-Schatten,
Mit jener Sternen-Glanz auf ewig sich zu gatten,

† † †

Sprich nun, Hochseeliger: Ich lebe! weinet
nicht.

Geliebde/ denckt, Ich sey Euch nur voran gegangen.

Wenn einst das Firmament, wenn Luft und Erde bricht,
Will ich Euch höchst erfreut hier wo ich bin umfangen,
Ach! laßt Euch meinen Todt nicht kräncken noch verdrüß
sen,
Im Himmel soll mein Mund Weib, Kind und Freunde
küssen.



Einmal hat er sich
: man hat nicht
: hier der Todt
: man hat nicht
: man hat nicht

und

78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Denck- und Danck=Stuhl,

Welches
Bey dem Grabe
Des Beyland

MAGNIFICI

schwürdigen in Gott andächtigen u. gottselig-
hochgelahrten Herrn/

R R S

Adam

bsens,

ingis. hochverordneten/

eral-Superintendentens/

eicht-Vaters und hochan-

orial-Adfessoris,

derselbe

Jahres hochseelig verschieden/

1 16ten ejusdem

solcreicher Versammlung/

huldigster Compassion,

Ergebenheit

übte Krebsische Haus/

hret

Georg Fulda/

int. zu Wasungen.

Dreas Gebser privilegirter Buchdrucker



AK

